

1,67 Mal den Äquator umrundet

Aktion Stadtradeln war bereits bei der Premiere in Erkelenz erfolgreich

ERKELENZ. Die Premiere verlief beachtlich: Nach der ersten Teilnahme an der bundesweiten Kampagne „Stadtradeln“ liegt Erkelenz vorläufig von insgesamt 608 Kommunen auf dem 72. Platz. Im Vergleich gleichgroßer Städte bis 50.000 Einwohner sogar auf Platz 42.

Wenn auch die endgültigen Wettbewerbs-Ergebnisse erst im November vorliegen, alleine die bereits feststehenden Zahlen sprechen eine deutliche Sprache. Die Bilanz nach „drei bewegten Wochen“ (Bürgermeister Peter Jansen): Die 243 Erkelenzer Radler, die in 22 Teams in die Pedale getreten haben, haben beim Stadtradeln über 67.000 Ki-

lometer zurückgelegt. Laut Berechnungen des Erkelenzer Klimaschutzmanagers Oliver Franz bedeutet das, dass die aktiven Teilnehmer 1,67 Mal den Äquator umrundet und annähernd zehn Tonnen CO₂ vermieden haben. Die Zahlen zeigen, was möglich ist“, freut sich Franz und betont: „Ich bin sehr positiv überrascht von der Resonanz.“

Er hofft, dass es bei der anvisierten zweiten Teilnahme im nächsten Jahr noch mehr Teilnehmer gibt und sich auch die Schulen beteiligen, „so dass vor allem auch die täglichen kurzen Autofahrten ersetzt werden“. Mit gutem Beispiel vorangegangen ist in diesem Jahr bereits die Kin-

dergartenstätte Adolf-Kolping-Hof. Die 18 Radler und Radlerinnen der Kita legten 4.352 Kilometer zurück, was pro Teammitglied einen Schnitt von 241,8 Kilometer bedeutet. Die weiteren statistischen Daten: Das „Radelaktivste Team“ waren die „Pedal Pusher“, deren 34 Team-Mitglieder 13.305 Kilometer zurücklegten, gefolgt vom Team „Sonntagsfahrer“ (17 Radler, 9.268 Kilometer) und dem Team „Offenes Erkelenz“ (23 Radler, 7.037 Kilometer). Die Teams mit den radelaktivsten Teilnehmern waren die Volksbank Erkelenz (10 Radler, 5.978 Kilometer beziehungsweise 597,8 Kilometer pro Teammitglied) gefolgt vom Team „Smintagsfahrer“ (54,2 Kilometer pro Teammitglied)

und dem Team „Radfahren 50 Plus“ (6 Radler, 2.722 Kilometer bzw. 453,7 Kilometer pro Teammitglied). Die „Pedal Pusher“ stellten mit ihren 34 Mitgliedern das größte Team vor der Stadtverwaltung Erkelenz (24 Mitglieder) und dem Team „Offenes Erkelenz“ mit seinen 23 Radlern.

Preise unter allen Teilnehmern verlost

Bei der offiziellen Vorstellung der Ergebnisse in den Arkaden des Alten Rathauses wurden unter allen Teilnehmern des Stadtradelns die Glückseligen ermittelt. Die anwesenden Kinder der Kita Adolf-Kolping-Hof durften dabei Glücksfäden spielen. Christiane Kubatta von der Kita wurde aufgrund ihres

Engagements mit einer Urkunde und einem Geldbetrag für die Kindergartenkasse ebenso extra geehrt wie Conny Boxberg vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad Clubs (ADFC): Als Dank für ihre Unterstützung der Aktion erhielt sie neben einer Urkunde einen Blumenstrauß.

Klimaschutzmanager Oliver Franz hofft jetzt darauf, „dass die Erfahrungen während der Stadtradeln Aktion für den ein oder anderen ein Impuls waren, das Fahrrad auch außerhalb des Aktionszeitraums vermehrt zu nutzen“. Nicht nur als Unterstützung für den Erkelenzer Titel „Fahrradfreundliche Stadt“, sondern auch als Beitrag zum Klimaschutz...



Gewinnziehung am Ende der Stadtradeln-Aktion: Assistent von Bürgermeister Peter Jansen (l.) und Klimaschutzmanager Oliver Franz (r.) beteiligen sich Kita-Kinder als Glücksfee. Foto: Jerdit

Erkelenzer radeln 67 276 Kilometer weit

Die Teilnehmer schaffen bei der bundesweiten Aktion den 72. Platz. Impuls, das Rad häufiger zu nutzen.

VON HELMUT WICHLATZ

Erkelenz. Beim Lambertusmarkt war bei strahlendem Sonnenschein der Startschuss für das Stadtradeln gefallen. Erstmals nahm die Stadt Erkelenz damit an der Aktion des Klima-Bündnisses teil. Mit der Kampagne soll ein Impuls gesetzt werden, das Fahrrad auch außerhalb der Freizeit zu nutzen und somit unnötigen CO₂-Ausstoß zu vermeiden.

Mehr als 600 Kommunen nahmen in diesem Jahr deutschlandweit an der Aktion teil und mobilisierten knapp 150 000 Radler. Zusammen legten sie über 26 Millionen Kilometer in dem angegebenen Zeitraum von vier Wochen zurück. Davon gingen allein 67 276 Kilometer auf die Kappe der Erkelenzer Radler, wie Klimaschutzmanager Oliver Franz beim offiziellen Abschluss des Stadtradelns sagte.

Damit schaffte es Erkelenz in seinem Premierenjahr gleich aus dem Stand auf Platz 72 aller teilnehmenden Kommunen. Im Umfeld der vergleichbaren Städte mit bis zu 50 000 Einwohnern reichte



Erfolgreich beim Stadtradeln am Start: Die Kinder der Kita Adolf-Kolping-Hof bekamen dafür einen Sonderpreis. Foto: Wichlatz

es sogar für Platz 42. Dafür radelten die Erkelenzer Stadtradler einhalb Mal um den Äquator und sparten rund zehn Tonnen CO₂ ein.

Die eindrucksvollen Zahlen seien Beleg dafür, dass das Fahrrad in Erkelenz als alltägliches Ver-

kehrsmittel wieder angekommen sei, betonte Bürgermeister Peter Jansen (CDU) bei der Ziehung der Gewinner, die unter allen Teilnehmern ermittelt wurden. Dazu trafen sich die aktiven Stadtradler und die Kinder der Kita Adolf-Kolping-Hof unter den Rathausarka-

den. Die Kita-Kinder waren unter der Leitung von Christina Kubatta ebenso aktiv dabei, Kilometer zu sammeln, wie die vielen Radlerteams, die sich überall in der Stadt zusammengefunden hatten, um beim Stadtradeln dabei zu sein.

Sonderpreis für Kita-Kinder

Besonders erfolgreich war das Team „Pedal Pusher“, das mit 34 Mitgliedern auf 13 305 Kilometer kam. Die Kita-Kinder konnten zusammen 4352 Kilometer aufweisen und wurden mit einem besonderen Preis in Form einer Urkunde, Fahrradausrüstung und 100 Euro für die Kita-Kasse belohnt. Die Gewinner werden laut Stadtverwaltung per E-Mail oder telefonisch benachrichtigt.

Erkelenz werde im kommenden Jahr auf jeden Fall wieder beim Stadtradeln dabei sein, betonte Klimaschutzmanager Franz. „Wir hoffen, dass das Stadtradeln für den einen oder anderen ein Impuls war, das Fahrrad auch weiterhin für die Kurzstrecken in der Stadt zu nutzen“, lautete sein Fazit. (hewi)